



**IBO-Interessengemeinschaft der  
Bürger/Bahnanlieger in Oldenburg**

Arp-Schnitker-Str.12  
26121 Oldenburg  
Tel.: 0441-85423  
Fax: 0441-36186655  
Mail: oldenburg-ibo@ewetel.net  
www.ibo-oldenburg.de  
1. Vors. Christian Röhlig  
2. Vors. Friedrich-Wilhelm Wehmeyer



**Lärmschutz im Verkehr**

Würzburger Straße 31  
26121 Oldenburg  
Tel. 0441-3802266  
Mail: Laermschutz.im.Verkehr@gmx.de  
www.laermschutzimverkehr.de  
1. Vors. Prof. Dr. Gernot Strey  
2. Vors. Dr. Armin Frühauf

Oldenburg, den 28. 11. 2012

## Pressemitteilung/Echo

Die Hinterlandanbindung des JWP ist nun einmal eine komplizierte Materie. Da kann es leicht passieren, dass eine solche Kritik wie jetzt aus den Nachbargemeinden aufkommt. Aber die Vorwürfe treffen nicht.

Deshalb muss richtig gestellt werden: Alle Betroffenen und Beteiligten können von der Umgehungstrasse nur profitieren. Um nur einige Beispiele zu nennen:

Der Bau der Umgehungstrasse führt während der Bauphase zu keinerlei Behinderungen, denn es wird nicht unter dem rollenden Rad gebaut. Das würde zudem auf nur einem einzelnen Umfahrgleis geschehen. Beim Bau einer Umgehung stehen beide vorhandenen Gleise der Bestandsstrecke über die gesamte Bauphase zu Verfügung. Der Verkehr vom und zum Hafen wird also während der Bauzeit nicht behindert.

Nach Auskunft von Fachleuten und Baufirmen dauern Planungs- und Bauzeit nicht länger als beim Ausbau der Bestandsstrecke. Auch das ein Vorteil für alle Anlieger und Betreiber, weil danach eine zukunftssträchtige Strecke mit Hochleistungsformat zur Verfügung steht.

Die Anlieger der neuen Umgehung werden erheblich besser geschützt als ohne diese Umgehung, weil die Autobahn in den Lärmschutz einbezogen ist. Vorsorgelärmschutz ist dann gesetzlich vorgeschrieben. Ohne die Umgehungstrasse bekommen die Anlieger gar nichts, müssen aber zusätzlich den Lärm von bis zu 1500 LKW täglich aushalten.

Diese wenigen Beispiele aus dem Gesamtkomplex allein zeigen, dass es zwingend notwendig ist, diese zukunfts offene Alternative und keine andere zu wählen. Wäre vor zehn Jahren gehandelt worden, wäre jetzt alles fertig. Die hiesigen Initiativen haben sich seit 2001 darum bemüht. Der erste Schritt zum Erfolg ist jetzt getan worden - mit der Abstimmung am 26. 11. 2012.

gez.  
C. Röhlig  
IBO

gez.  
G. Strey  
LiVe